Forum = Tribune

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **104 (2006)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

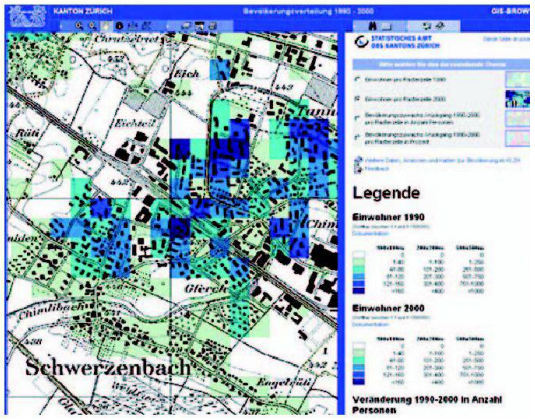
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Prix Carto 2006

Die Schweizerische Gesellschaft für Kartografie (SGK) vergab dieses Jahr erstmals einen Innovationspreis. Nach dem Reglement soll mit dem «Prix Carto» ein herausragendes, innovatives kartografisches Erzeugnis ausgezeichnet werden, das sich aus der Fülle ähnlicher Werke abhebt sowie neuartig und richtungsweisend ist.



Innerhalb der ausgeschriebenen Frist gingen 20 Bewerbungen ein, von denen 19 die gestellten Bedingungen erfüllten. Die eingereichten kartografischen Produkte waren durchwegs von hoher Qualität und insgesamt geprägt von überraschend vielseitigen und interessanten Anwendungen, die schon rein physisch von verschiedener Natur waren. Die Skala reichte von gedruckten Karten für Militär, Alpinisten und Schulen, über digitale Panoramen, einen neuartigen Wanderatlas, einen thematisch orientierten Exkursionsführer, über eine ganze Reihe von Webkarten und interaktiven Webanwendungen bis zu einem plastischen Orthophotorelief, zu Schokoladereliefs und, last but not least, einem Hologramm. Die Teilnehmenden haben einen nicht unerheblichen Aufwand auf sich genommen, die verlangten Unterlagen auszuarbeiten.

Ebenso vielseitig wie die eingereichten Produkte sind die Interessen in der vom Vorstand eingesetzten Jury, die hier kurz vorgestellt seien: Susanne Grieder vom Schweizerischen Alpinen Museum Bern, Kaspar Kundert von der Firma ESRI Schweiz, Arne Rohweder, freischaffender Kartograf aus Egg/ZH, SGK-Sekretär Stefan Räber vom Institut für Kartografie der ETH Zürich und dem Schreibenden. Die Jury stand vor einem schwierigen Problem, galt es doch völlig unterschiedliche Produkttypen zu vergleichen. Bei der Auswahl des Preisträgers stand auftraggemäss das Kriterium Innovation und das Potenzial für die zukünftige Entwicklung des Fachbereiches im Vordergrund. Es überraschte nicht, dass aus Anlass der erstmaligen Vergabe des Preises auch Produkte vorgestellt wurden, deren Innovationsschub schon mehr als zwei Jahre zurück liegt, und die in den neusten Auflagen mit Verbesserungen aufwarten. Es lag der Jury fern, deren Bedeutung deshalb herabzumindern. Doch für die erste Wahl wurden sie wegen ihres bereits hohen Bekanntheitsgrades nicht berücksichtigt. Andere Beiträge schieden aus, weil sich bei ihrem Studium ein «dejà vu»-Effekt einstellte. Die Jury liess sich auch nicht von den süssen Verlockungen der Schokoladereliefs verführen, hätte für diese Idee allenfalls einen Sonderpreis für die exotischste Anwendung kartografischer Techniken vorgeschlagen. Eine Reihe von Produkten überzeugte durch eine gute Kartengrafik. Andere wären gerade in diesem Bereich noch verbesserungsfähig.

Aufgrund des primären Kriteriums von aktuellen, richtungsweisenden Neuerungen standen schliesslich vier Beiträge in der engeren Wahl: Der Exkursionsführer zum Hydrologischen Atlas der Schweiz besticht durch die Idee, in einem, dem Thema Wasser gewidmeten, kleinen handlichen Führer topografische, thematische und historische Karten, Diagramme, Daten und erläuternden Text zu kombinieren, ein Ansatz der sich auf viele andere Themen ausdehnen liesse. Die einzelnen Broschüren sind zudem grafisch vorzüglich gestaltet und ausgerüstet. Der Inhalt ist in dieser Zusammensetzung sehr vielseitig, informativ und anregend. Einzelne Heftchen sind – bezogen auf den Wettbewerb – etwas knapp an Kartenmaterial.

Die Online-PhotoGallery «Geophotos» von Daniel Meyer und Andreas Neumann vom Institut für Kartografie der ETH Zürich verbindet eine thematisch aufgeschlüsselte Bilderdatenbank im Web mit einer genauen Lokalisierung von Aufnahme-Standort und -Richtung auf einer Übersichts- und einer Detailkarte; sie vermittelt somit dem Interessenten Informationen, die üblicherweise fehlen. Das Layout der Seite weist eine klare Gliederung nach Bereichen auf, könnte aber grafisch noch etwas ansprechender gestaltet werden.

Das Topografie-Hologramm des Bodensees von Franz Klingenberg, Gossau, vermittelt einen überraschenden Eindruck über die Gestaltung des Seegrundes. Es ist ein weiterer Versuch zur Darstellung der dritten Dimension. Ob sich dieser Ansatz auch auf grössere Formate und komplexeren kartografischen Inhalt übertragen lässt, muss offen bleiben, bis entsprechende Produkte vorgelegt werden. Die technischen Besonderheiten des Mediums und die Patentierung des Verfahrens könnten einer breiteren Anwendung der Methode und dem gewünschten richtungsweisenden Aspekt allerdings hinderlich sein.

Als bester Beitrag wurde die «Demografische Umgebungsanalyse zur Bevölkerungsstruktur im Kanton Zürich» (vgl. Abb.) ausgewählt, die von je zwei Mitarbeitenden des Statistischen Amtes (Claudia Hofstetter und Adrian Herzog) und des GIS-Zentrums des Kantons Zürich (Priska Haller und Stephan Zinggeler) eingereicht wurde. Diese Webanwendung ist im Internet frei zugänglich (www.gis.zh.ch/gb4/bluevari/gb55stademogr.asp). Nur im aktuellen Safari-Browser werden die Javascripts nicht ordnungsgemäss ausgeführt. Die Applikation erlaubt auf verschiedenen Basiskarten einen beliebigen Standort zu wählen, worauf im Umkreis einer bestimmten Anzahl Einwohner (200, 500, 1000 usw.) eine ganze Reihe demografischer Aussagen aus der Volkszählung 2000 in Tabellenform aufbereitet und präsentiert und eingehend analysiert werden können. Dieser Ansatz kommt den individuellen, lokalen oder regionalen Interessen der Benützer stark entgegen. Er lässt sich in vielfältiger Weise erweitern. Das gilt sowohl für die Geometrie und das Kriterium des Erfassungsbereiches, die Zahl verfügbarer Themen oder weitere Zählungen, wie auch für die Kombination mit verschiedenen thematischen Karten. Man darf davon ausgehen, und mit Blick auf den volkswirtschaftlichen Nutzen hoffen, dass solchen benützerfreundlichen Angeboten der Statistik auf Kartenbasis die Zukunft gehört – es sei denn, es fänden wider Erwarten keine Volkszählungen mehr statt.

Die Schweizerische Gesellschaft für Kartografie gratuliert dem Siegerteam herzlich zum Gewinn des ersten «Prix Carto 2006».

Ernst Spiess